



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Laut Handelsverband HDE legte das Konsumbarometer per April den vierten Monat in Folge zu. Es kam zu einem Anstieg von zuvor 96,1 auf 97,5 Punkte zu. Damit wurde der höchste Stand seit Ende 2021 markiert.
- Berlin: Lindner sagte, dass die Wirtschaftsleistung für die Ausgabenwünsche einiger Ministerien nicht ausreiche. Die Wünsche seien exorbitant und indiskutabel.
- Frankfurt: Litauens Notenbankpräsident Simkus erwartet drei Zinssenkungen im laufenden Jahr.
- Paris: Frankreichs Präsident Macron und EU-Kommissionschefin von der Leyen bestehen auf einem ausgewogenen Handel mit China.
- Nahost: Israel startete eine Offensive in Rafah. Der UN-Hochkommissar bezeichnete die Teilevakuierung von Rafah als „unmenschlich“.

EUR **China hängt Europa im Globalen Süden ab**

Laut Studie des IW in Köln konnte China den Handel mit dem Globalen Süden (25 definierte Länder) seit 2010 deutlich ausweiten. Der Anteil im Warenaustausch ist in diesem Zeitraum von 12% auf 20% gestiegen. Der Anteil der USA liegt weiter bei rund 18%, während der Anteil der EU von 17% auf 14% fiel. Russland konnte den Anteil von 1% auf 2% ausweiten.

EUR **IFO-Umfrage: Krieg kriert negative Folgen in Nord- und Osteuropa**

Wirtschaftsexperten in Nord- und Osteuropa nehmen laut Umfrage des Ifo Instituts und des Schweizer Instituts für Wirtschaftspolitik negativen Einfluss auf die politische und wirtschaftliche Lage in ihren Ländern durch den Krieg in der Ukraine deutlich wahr.

USD **US-Trendindex für Beschäftigung auf tiefstem Stand seit 09/2021**

Der Index „Employment Trends“ stellte sich per Berichtsmonat April auf 111,25 nach zuvor 112,16 Punkten. Damit fiel der Index auf den tiefsten Stand seit September 2021

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0767	- 1.0790	1.0761	- 1.0776	Negativ
EUR-JPY	165.53	- 165.98	165.69	- 166.44	Neutral
USD-JPY	153.42	- 154.00	153.87	- 154.58	Neutral
EUR-CHF	0.9745	- 0.9765	0.9757	- 0.9771	Positiv
EUR-GBP	0.8564	- 0.8577	0.8567	- 0.8575	Neutral

KOMMENTAR

Positiv

So ist es

Realitätsnah

So sollte es sein

Kritisch

Negativ

Negativ

Negativ

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 17.650 Punkten
- **Aktuell**
- Ab 18.500 Punkten

MÄRKTE

DAX (Xetra)	18.175,21	+173,61
EURO STOXX50	4.972,36	+44,41
Dow Jones	38.863,22	+186,73
Nikkei	38.727,40 (05:57)	+491,33
CSI300	3.651,56 (05:57)	-6,32
S&P 500	5.181,56	+54,07
MSCI World	3.391,13	+29,72
Brent	83,58	+0,43
Gold	2.324,30	+13,00
Silber	27,38	+0,44

TV-TERMINE/VIDEOS



Neues FTD Video „Hellmeyer der Woche“ KW 19

[Neues Smartes Geld Video mit Bernd Heller](#)

Stabilisierung in Europas Wirtschaft - China hängt Europa im Globalen Süden ab - Weitere Fissuren am US-Arbeitsmarkt

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0768 (05:32 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0759 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 154,49. In der Folge notiert EUR-JPY bei 166,35. EUR-CHF oszilliert bei 0,9768.

Märkte: Stabilisierung in Europas Wirtschaft

An den Finanzmärkten wirkt sich die Stabilisierung der europäischen Wirtschaft unterstützend aus. Gleichzeitig geben weichere US-Daten verstärkten US-Zinssenkungshoffnungen Vorschub, die den Markt gleichfalls unterstützen.

Die finalen Fassungen der Einkaufsmanagerindices fielen für die Eurozone und Deutschland per April besser als erwartet aus. Die Composite Indices (Gesamtwirtschaft) bewegen sich deutlich über 50 Punkten und implizieren damit Wachstum. Dieses Wachstum wird maßgeblich durch die Dienstleistungssektoren, nicht durch das Verarbeitende Gewerbe, getragen. Auch der Sentix-Index der Eurozone nahm stärker als erwartet zu (Daten siehe Datenpotpourri). Zusätzlich ermunterte die Einlassung des Notenbankpräsidenten Litauens, Herrn Simkus, der drei Zinssenkungen der EZB im laufenden Jahr favorisiert. Der Chef der Federal Reserve New York, Herr Williams, äußerte, dass der nächste Schritt der US-Notenbank eine Zinssenkung sein würde. Das hat Gründe, Die US-Konjunkturdaten enttäuschten zuletzt zumeist. Das war auch gestern der Fall. Der Index „Employment Trends“ sank weiter (siehe unten).

Geopolitisch verdunkelt sich dagegen die Gemengelage, ohne jedoch gestern Einfluss auf Märkte zu nehmen. Israel lehnte die Kompromissvorschläge für eine Waffenruhe ab, denen die Hamas bereits zugestimmt hatte und startete eine Offensive in Rafah. Die Ukraine-Krise verschärft sich insbesondere durch eskalierte Positionen zwischen Russland und Frankreich als auch dem UK.

Westliche Aktienmärkte gewannen zumeist an Boden. Der Late DAX stieg um 1,08%, der EuroStoxx 50 um 0,90%, der S&P 500 um 1,05% und der US-Tech 100 um 1,12%. In Fernost ergab sich Stand 07:05 ein heterogenes Bild. Der Nikkei (Japan) legte um 1,47% zu und der Kospi (Südkorea) um 2,00%. Dagegen verloren der CSI 300 (China) 0,1%, der Hangseng (Hongkong) 0,7% und der Sensex (Indien) 0,4%.

Die Entspannung an den Rentenmärkten setzte sich fort. 10-jährige Bundesanleihen rentieren mit 2,46% und 10-jährige US-Staatsanleihen mit 4,47%.

Der USD ist gegenüber dem EUR wenig verändert, er verlor jedoch gegenüber Gold und Silber.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

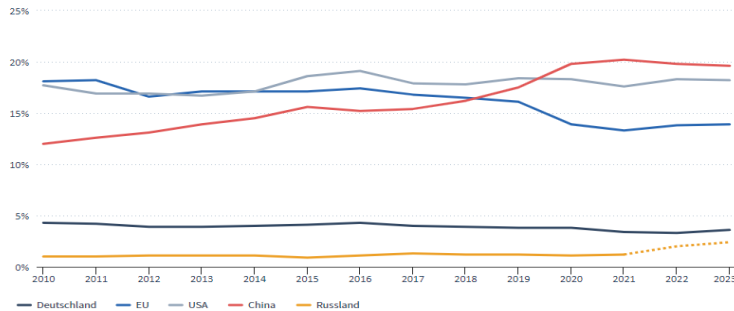
fhellmeyer@netfonds.de

China hängt Europa im Globalen Süden ab

Laut Studie des IW in Köln konnte China den Handel mit dem Globalen Süden (25 definierte Länder) seit 2010 deutlich ausweiten. Der Anteil im Warenaustausch (Importe und Exporte) ist in diesem Zeitraum von 12% auf 20% gestiegen (2019 – 2023 nominale Zunahme um 47% auf mehr als 1,9 Billionen USD). Der Anteil der USA liegt weiter bei rund 18%, während der Anteil der EU von 17% auf 14% fiel. Deutschlands hat mit 4% Anteil keine Veränderung gegenüber 2010. Russland konnte den Anteil von 1% per 2021 auf 2% per 2023 ausweiten.

Anteile ausgewählter Länder am Handel mit Ländern des Globalen Südens („Transactional 25“*)

In Prozent aller Handelspartner des Globalen Südens



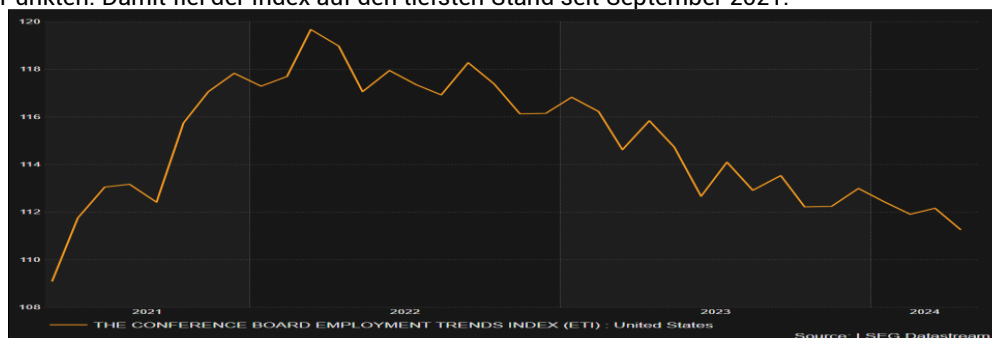
Anmerkung: Die Daten zu Russland 2022/2023 wurden über die Statistiken der Partnerländer ermittelt und über einen gewichteten

© IW Köln

Kommentar: Der Globale Süden ist der Motor der Weltwirtschaft. Die Globalisierung setzt sich im Globalen Süden fort. Dort werden Strukturen implementiert, die Handelshemmnisse reduzieren, unter anderem das Freihandelsabkommen RCEP (größte Freihandelsabkommen der Welt). Der Westen entzieht sich durch Sanktionspolitiken im Rahmen hybrider Wirtschaftskriege in Teilen dieser positiven Entwicklungen. Die hybride Kriegsführung des Westens unter Missachtung der WTO-Gesetze forciert die Emanzipation des Globalen Südens von dem Westen und den Aufbau eigener Strukturen (u.a. BRICS+, AIIB, NDB, Zahlungssysteme). Noch steht Deutschland stabil da, die Betonung liegt auf „noch“. Die weitere Entwicklung wird davon abhängen, ob hier fortgesetzt wegen nicht konkurrenzfähiger Rahmenbedingungen zu Gunsten dritter Länder deindustrialisiert wird. Die Zahlen der EU sind eine Mahnung an Berlin!

Weitere Fissuren am US-Arbeitsmarkt

Nach dem tendenziell enttäuschenden US-Arbeitsmarktbericht erreichte uns gestern ein weiterer Datensatz des US-Arbeitsmarktes, der eine negativ Tendenz auswies. Der Index „Employment Trends“ stellte sich per Berichtsmonat April auf 111,25 nach zuvor 112,16 Punkten. Damit fiel der Index auf den tiefsten Stand seit September 2021.



Kommentar: Zuletzt enttäuschten US-Konjunkturdaten, allen voran vorausschauende Indikatoren. Das Set-Up für mehr als zwei US-Zinssenkungen per 2024 verbessert sich.

Datenpotpourri der letzten 48 Handelsstunden

Eurozone: Stimmungsindikatoren besser als erwartet

Die Erzeugerpreise der Eurozone verzeichneten per März im Monatsvergleich einen Rückgang um 0,4% (Prognose -0,4%, Vormonat revidiert von -1,0% auf -1,1%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Minus in Höhe von 7,8% (Prognose -7,7%, Vormonat revidiert von -8,3% auf -8,5%).

Der Sentix-Index der Eurozone verbesserte sich per Berichtsmonat Mai von zuvor -5,9 auf -3,6 Punkte (Prognose -5,0). Damit wurde der höchste Indexstand seit Februar 2022 markiert.

PMIs	Finale Werte April 2024	Vorläufige Werte April 2024
Eurozone: Dienstleistungen Composite Index (Gesamtwirtschaft)	53,3 (Prognose 52,9) 51,7 (Prognose 51,4)	52,9 51,4
Deutschland: Dienstleistungen Composite Index	53,2 (Prognose 53,3) 50,6 (Prognose 50,5)	53,3 50,5
Frankreich: Dienstleistungen Composite Index	51,3 (Prognose 50,5) 50,5 (Prognose 49,9)	50,5 49,9
Italien: Dienstleistungen Composite Index	54,3 (Prognose 54,0) 52,6 (keine Prognose)	(Vormonatswerte) 54,6 53,5

Das Stimmungsbild bezüglich der Gesamtwirtschaft (Composite Index) legt in der Eurozone weiter zu. Der Index markierte den höchsten Indexstand seit Mai 2023. In Deutschland ergab sich der beste Composite-Indexstand seit Juli 2023.

Russland: Dienstleistungs-PMI schwächer, Reserven gesunken

Der Einkaufsmanagerindex (PMI) des Dienstleistungssektors sank per Berichtsmonat April von zuvor 51,4 auf 50,5 Punkte.

Die Devisenreserven beliefen sich per Stichtag 26. April 2024 auf 596,8 Mrd. USD nach zuvor 603,2 Mrd. USD.

Japan: Finale PMIs etwas schwächer

PMIs	Finaler Wert April 2024	Vorläufiger Wert April 2024
Dienstleistungen	54,3	54,6
Composite Index	52,3	52,6

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1,0950 – 1,0980 negiert das für den EUR negative Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Deutschland:</u> Auftragseingang Industrie (M)	März	0,2%	0,5%	08.00	Erneuter Anstieg?	Mittel
EUR	<u>Deutschland:</u> Handelsbilanz Exporte (M) Importe (M)	März	21,4 Mrd. -2,0% +3,2%	22,4 Mrd. +0,4% -1,0%	08.00	Weiter solider Überschuss.	Mittel
EUR	<u>HCOB PMIs</u> <u>Bausektor:</u> Eurozone Deutschland Frankreich Italien	April	42,4 38,3 41,0 50,3	-.- -.- -.- -.-	09.30	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel
CNY	<u>China:</u> Devisenreserven	April	3.246 Mrd. USD	3.225 Mrd. USD	10.00	Höchsten Reserven weltweit.	Gering
USD	Verbraucherkredite	März	14,12 Mrd. USD	15,0 Mrd. USD	21.00	Weitere Zunahme erwartet.	Gering



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: [netfonds.de](https://www.netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Oliver Kieper, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an